

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2023

Bachelor und Master Religionswissenschaft

Vorlesung: Grundlagen des Buddhismus	
DozentInnen:	Yasmin Koppen
Zeit/Ort:	Wöchentlich Do 17:15–18:45, Hörsaal 9 ab 13.04.23
Inhalt:	Diese Vorlesung vermittelt Grundlagenkenntnisse über die Geschichte des Buddhismus von seiner Konzeption in Indien bis zu seiner Expansion innerhalb Asiens. Dabei erhalten Sie Einsicht in die allgemeinen Grundzüge der buddhistischen Weltanschauung, der Kernlehre und der religiösen Praxis. Wir beschäftigen uns mit dem gelebten Buddhismus im Bezug auf seine Träger und seine materielle Gestaltung. Im Fokus stehen auch die Interaktionen des Buddhismus mit anderen Gesellschaftsfeldern (wie Politik und Gesetz), Kulturen und Religionen.
Literatur:	Bechert, Heinz und Richard Gombrich, Die Welt des Buddhismus: Geschichte und Gegenwart. München: Orbis-Verlag, 2002. Freiberger, Oliver und Christoph Kleine, Buddhismus: Handbuch und kritische Einführung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2011.
Organisatorisches:	Email: yasmin.koppen@uni-leipzig.de
Modulverwendung:	Bachelor: 03-003-1026 Wahlbereich: 03-003-1010 Lehramt Ethik: 03-003-1010

Vorlesung: Einführung in den Islam	
DozentInnen:	Markus Dreßler / Julia Heilen
Zeit/Ort:	Wöchentlich Fr 9:15–10:45, Hörsaal 1 ab 14.04.23
Teilnehmerzahl:	
Inhalt:	Die fachübergreifende Vorlesung für Studierende des Lehramts Philosophie/Ethik und des freien Wahlbereichs vermittelt grundlegende Aspekte des Islams. Einführend werden der Entstehungskontext, die Figur des Propheten Muhammad und maßgebliche religiöse Texte wie Koran und Sunna vorgestellt, an die sich ein Einblick in die Ausdifferenzierung verschiedener islamischer Strömungen und das islamische Recht anschließt. Danach folgen Einblicke in moderne Reformbestrebungen im Islam, wobei sowohl islamistische als auch säkulare Ansätze in den Blick genommen werden. In Bezug auf muslimisches Leben in Deutschland stehen historische und gegenwartsbezogene Entwicklungen im Mittelpunkt.
Literatur:	Zur Einführung empfohlen: Halm, Heinz (2018): Der Islam. Geschichte und Gegenwart. München: Beck; Krämer, Gudrun (2005): Geschichte des Islam. München: Beck
Organisatorisches:	Email: markus.dressler@uni-leipzig.de
Modulverwendung:	Bachelor: 03-003-1026 Wahlbereich: 03-003-1010 Lehramt Ethik: 03-003-1010

Vorlesung Welt der Religionen	
DozentInnen:	Jörg Albrecht
Zeit/Ort:	Wöchentlich Di 11:15–12:45, HS 7 ab 11.04.23
Inhalt:	Die Vorlesung beschäftigt sich anhand unterschiedlicher Beispiele mit wesentlichen Themenbereichen aus der Welt der Religionen. Die Veranstaltung verfolgt daher bewusst nicht das Ziel einer umfassenden Einführung in die „Weltreligionen“, sondern will sich mit zentralen Grundbegriffen wie etwa Mythos, Apokalypse, Meditation, Ekstase, oder Magie auseinandersetzen. Dazu werden verschiedene Beispiele aus der Religionsgeschichte herangezogen und teils vergleichend aufeinander bezogen. Die Vorlesung soll mit wichtigen Grundbegriffen und Konzepten aus den Religionen und aus der Religionswissenschaft vertraut machen sowie Einblicke in unterschiedliche Bereiche religiöser Traditionen und gelebter Religiosität geben. Neben der Aneignung religionskundlichen Wissens wird die Fähigkeit der konzeptionellen Erfassung religiöser Phänomene sowie die objektivierende Deutung dieser vermittelt.
Literatur:	
Organisatorisches:	Email: j.albrecht@uni-leipzig.de
Modulverwendung:	Wahlbereich: 03-003-1010 Lehramt Ethik: 03-003-1010

Vorlesung: Einführung ins Judentum	
DozentInnen:	Hannah Kuchenbuch
Zeit/Ort:	Wöchentlich Do 17:15–18:45, HS 1
Inhalt:	Die Vorlesung gibt eine Einführung in Religion, Kultur und Geschichte des Judentums im Überblick.
Literatur:	
Organisatorisches:	k.A.
Modulverwendung:	Bachelor: 03-003-1010, 03-003-1026 Wahlbereich: 03-003-1010 Lehramt Ethik: 03-003-1010

Kolloquium Religionsgeschichte	
DozentInnen:	Jörg Albrecht / Jasmin Eder
Zeit/Ort:	Wöchentlich Do 9:15–10:45, M 102 ab 13.04.23
Inhalt:	Die Übung soll den Studierenden als Einführung zu religionsgeschichtlichen Konzepten und Methoden dienen. Das Lesen und Bearbeiten relevanter Literatur bietet dazu zunächst einmal die Basis, die durch Anwendungsbeispiele und praktische Übungen zur Bearbeitung historischer Quellen erweitert werden soll, um die Teilnehmerinnen an religionswissenschaftliche und -geschichtliche Fragestellungen heranzuführen. Die Übung soll das Interesse an dem breiten Themenfeldern der Religionswissenschaft wecken und die Studierenden befähigen, Konzepte, Methoden und interkulturelle Zusammenhänge zu verstehen.
Literatur:	
Organisatorisches:	Email: j.albrecht@uni-leipzig.de; jasmin.eder92@gmx.de
Modulverwendung:	Bachelor: 03-003-1026

Der Buddhismus in Japan: Geschichte, Lehre Praxis	
DozentInnen:	Christoph Kleine
Zeit/Ort:	Wöchentlich Mo 15:15–16:45 Uhr, M 102 ab 17.04.23
Inhalt:	Dieses Seminar soll einen vertieften Überblick über die vielfältigen Traditionen des japanischen Buddhismus geben. Trotz seiner starken Abhängigkeit vom chinesischen Buddhismus, hat sich der japanische sehr eigenständig entwickelt und diverse innovative Wendungen genommen. Insbesondere die im 13. Jahrhundert eingeführten Traditionen der Meditations-Schule (Zen), der Reine-Land-Schule (Jōdo) und der Nichiren-Schule (Hokke) sind seit dem 20. Jahrhundert auch im „Westen“ weit verbreitet. Ziel des Seminars ist es, einerseits die Besonderheiten des japanischen Buddhismus auch anhand (übersetzter) Originalquellen herauszuarbeiten, diesen aber zugleich in einen globalen und verflechtungsgeschichtlichen Kontext zu stellen. Dabei sollen dann auch für die Religionswissenschaft im Allgemeinen relevante Fragen und Probleme exemplarisch erörtert werden.
Literatur:	Literatur zur Einstimmung: Kleine, Christoph, /Der Buddhismus in Japan/: /Geschichte, Lehre, Praxis. /Tübingen: Mohr Siebeck, 2011.
Organisatorisches:	Email: c.kleine@uni-leipzig.de
Modulverwendung:	Bachelor: 03-003-6010 Master: nach Absprache Wahlfächer: 03-003-6010

Grenzen der Religion: Säkularisierung, Säkularismus, Säkularität	
DozentInnen:	Christoph Kleine
Zeit/Ort:	Wöchentlich Die 11:15–12:45, M 102 ab 11.04.23
Inhalt:	Die Rede von ‚Religion‘ setzt voraus, dass es Bereiche in Gesellschaft und Kultur gibt, die nicht religiös, d.h. ‚säkular‘ sind. Die oft umstrittenen, durchlässigen und wandelbaren Grenzlinien zwischen Religiösem und Säkularem sollen Gegenstand dieses Seminars sein. Dabei wird es regions- und epochenübergreifend primär um die folgenden Fragen gehen: Stimmt es, dass der gesellschaftliche Einfluss von Religion im Zuge der Modernisierung automatisch schwindet und sich die Grenzen damit zugunsten des Säkularen verschieben (àSäkularisierung)? Welche gesellschaftlichen Akteure treiben eine Trennung von Religiösem und Säkularem aktiv voran, aus welchen Motiven und mit welchen Folgen (àSäkularismus)? Auf welche jeweils kulturspezifische Weise werden Religiöses und Säkulares sozial differenziert und konzeptuell unterschieden (àSäkularität)?
Literatur:	Literatur zur Einstimmung: Wohlrab-Sahr, Monika und Marian Burchardt, „Multiple Secularities: Toward a Cultural Sociology of Secular Modernities.“ /Comparative Sociology /11, Nr. 6 (2012): 875–909. Kleine, Christoph und Monika Wohlrab-Sahr, „Research Programme of the HCAS“Multiple Secularities – Beyond the West, Beyond Modernities“.“ /Working Paper Series of the CASHSS „Multiple Secularities - Beyond the West, Beyond Modernities“ /1, Nr. 1 (2016). http://www.multiple-secularities.de/media/multiple_secularities_research_programme.pdf (letzter Zugriff: 13. Juli 2017).
Organisatorisches:	Email: c.kleine@uni-leipzig.de
Modulverwendung:	Nur für Masterstudierende und fortgeschrittene Bachelor im Modul 03-003-7013 oder 03-003-7014

Feministische Religionskritik	
DozentInnen:	Horst Junginger
Zeit/Ort:	Wöchentlich Mo 15:15–16:45 HS 7 ab 17.04.23 und Mo 17:00-17:45 Uhr HS 7 ab 17.04.2023
Inhalt:	Der Androzentrismus ist in der Religionsgeschichte omnipräsent. Seine wichtigste Funktion besteht darin, Herrschaftsordnungen, die von Männern dominiert werden, religiös abzusichern. Dass man sich Gott als Vater im Himmel vorstellt, und dass die sich auf ihn berufenden - religiösen wie weltlichen - Herrscher Männer sind, bedingt sich gegenseitig. Die religiöse Grundstruktur patriarchalen Denkens hängt eng mit Fortpflanzung und Sexualität zusammen und nicht nur in den Augen der Kirchenväter verkörpern Frauen die „Lockspeise des Satans“. Jungfräulichkeit zum Ideal zu stilisieren, lässt sich leicht als eine männliche (Un)Reinheitsfantasie erkennen, die jedoch die Pflicht zum Kindergebären als Gegenstück benötigt, um die menschliche Arterhaltung nicht zu gefährden. Erst in der Doppelung aus Jungfrau und Mutter erwächst der Frau ihre spezifische Würde (mulieris dignitatem), so Johannes Paul II. bei der Ausrufung des marianischen Jahres 1987/88. In allen konservativen Traditionen haben Fromme viele Kinder und Probleme mit nichtreproduktiver Sexualität „just for fun“. Je öfter Frauen gebären, umso länger dauert die Zeit ihrer Vulnerabilität, in der Männer bei ihren Führungsaufgaben unter sich und ohne Konkurrenz bleiben. Wegen der engen Verbindung zwischen Religion und Leben wurde die Entkriminalisierung des Sexualverhaltens zu einem Hauptkampffeld der Auseinandersetzung um die traditionelle Werte der Kern- oder Gattenfamilie. Aber auch außerhalb der Familien- und Sexualpolitik dienen ideologische Argumente dazu, egoistischen Bedürfnissen den Anschein eines allgemeinen Interesses zu geben. Vor diesem Hintergrund widmet sich die Ringvorlesung allen Ausdrucksformen religiös begründeter Androkratie. Im Unterschied zu einer theologischen Herangehensweise, die bei Gott und Religion weibliche Wesenszüge aufzudecken sucht, soll die nichtreligiöse Perspektive der Religionswissenschaft den theoretischen Rahmen der Vortragsreihe bilden.
Literatur:	Christina von Braun (Hg.): Gender@Wissen: ein Handbuch, 3. Aufl., Köln 2013 Richard Faber und Horst Junginger (Hg.): Religionskritik in Geschichte und Gegenwart, Bd. 1-4, Würzburg 2021-2023 Anna-Katharina Höpflinger u.a. (Hg.): Handbuch Gender und Religion, Göttingen 2008 Silke Martin u.a. (Hg.): Religion und Gender. Konzepte, Erfahrungen, Medien, Bielefeld 2023 Kornelia Sammet u.a. (Hg.): Religion und Geschlechterordnungen, Wiesbaden 2017 Barbara Schaeffer-Hegel und Brigitte Wartmann (Hg.): Mythos Frau. Projektionen und Inszenierungen im Patriarchat, Berlin 1984
Organisatorisches:	Email: Horst.junginger@uni-leipzig.de
Modulverwendung:	Wahlbereich: 03-003-6061

Kolloquium – Forschungswerkstatt	
DozentInnen:	Sebastian Schüler
Zeit/Ort:	Wöchentlich Di 13.15–14:45 M 102 ab 11.04.23
Inhalt:	
Literatur:	
Organisatorisches:	Email: s.schueler@uni-leipzig.de
Modulverwendung:	Nur für Master: 03-003-1027

Religionen im Nahen Osten	
DozentInnen:	Hannah Müller-Sommerfeld
Zeit/Ort:	Wöchentlich Mi 9:15–10:45, M 102 ab 12.04.23
Inhalt:	Mit diesem Seminar soll ein Überblick über Religionen und die religiöse Vielfalt im Nahen Osten gegeben werden. Behandelt werden Islam, Christentum und Judentum sowie kleinere Religionsgemeinschaften, darunter Yesiden, Mandäer, Drusen u.a. Im thematischen Fokus steht der Bereich der Religionsgeschichte seit dem 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart, doch werden auch religionssystematische Aspekte in den Blick genommen.
Literatur:	
Organisatorisches:	Email: hamue@uni-leipzig.de
Modulverwendung:	Bachelor: 03-003-6030, 03-003-7013, 03-003-7014 Master: nach Absprache Wahlfach: 03-003-7013, 03-003-7014

Überblick über die ostasiatische Religionsgeschichte	
DozentInnen:	Yasmin Koppen
Zeit/Ort:	Wöchentlich Mi 13:15 – 12:45 Uhr, M 102, 12.04.23
Inhalt:	In diesem Seminar erwerben Sie Grundkenntnisse über die vernetzte Religionsgeschichte Ostasiens. Sie lernen verschiedene Religionskategorien kennen sowie die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der bedeutendsten ostasiatischen Religionen. Dazu zählen der chinesische Konfuzianismus und Daoismus, der japanische Shinto, die unterschiedlichen Ausprägungen des Buddhismus Ostasiens und die Bedeutung des Christentums in Korea. Ein Fokus des Seminars liegt auf dem Prinzip der kulturellen Hybridität, welche sich aus dem Kontakt zwischen transregionalen und lokalen Religionen ergab. Zu letzteren zählen etwa verschiedene Formen des Schamanismus, der Erdmutterkulte und der Hydrolatrie. Beispiele für Hybridität sind die vietnamesische Đạo Mẫu, die japanische Shinbutsu-shūgō, der chinesische Laojiao-Islam. Nach Bestehen des Kurses haben Sie einen Überblick über die Dynamiken der religiösen Vielfalt in Ostasien erhalten und können sich auf dieser Basis vertiefend weiterbilden.
Literatur:	Philip Clart: Die Religionen Chinas. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2009. Gentz, Joachim. Understanding Chinese Religions. Edinburgh: Dunedin Academic Press, 2013. Yü, Chün-fang. Chinese Buddhism: A Thematic History. Hawaii: University of Hawaii Press, 2020. Yoshiro Tamura: Japanese Buddhism – A Cultural History. Kosei Publishing, Tokyo 2005. Ellwood, Robert. Introducing Japanese Religion. Taylor & Francis, 2016. James H. Grayson. Korea - A Religious History. Routledge, 2002. Thiận Đổ. Vietnamese Supernaturalism: Views from the Southern Region. New York: Routledge, 2003. Koppen, Yasmin. "Eine Dynamik des Austausches: die Harmonisierung der Religionen Vietnams." In Schätze der Archäologie Vietnams, Andreas Reinecke (Hrsg.), 281-314. Mainz am Rhein: Nünnerich-Asmus Verlag, 2016.
Organisatorisches:	Email: yasmin.koppen@uni-leipzig.de
Modulverwendung:	Bachelor : 03-003-6010, 03-003-7014 Master : nach Absprache Wahlfach : 03-003-7013, 03-003-7014

Feminism and Jewish Thought	
DozentInnen:	Yasmin Koppen / Yemima Hadad
Zeit/Ort:	Wöchentlich Do 11:15 – 12:45 Uhr, Hörsaal 113, Theologische Fakultät, Beethovenstr. 25, ab 13.04.23
Inhalt:	<p>The Israeli philosopher Yeshayahu Leibowitz observed that “the greatest revolution in human history, occurred when the spiritual and social culture ceased being men-culture and became human-culture.” This seminar offers an overview of feminist thought and its discontents in Jewish tradition. Beginning with early examples of Jewish feminism in the Bible and in rabbinic literature the course will engage with the experience of women and with feminist philosophy and theology from 19th century Europe to the present. Its main focus will be on German-Jewish, US American and Israeli figures and movements in feminism. The course will be divided into the following units:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Female power and in Biblical and rabbinic sources: classical and contemporary readings (e.g. Lilith, Miriam, Esther, Bruria) 2. Women and Jewish modernization: from salon culture to early women movements (e.g. Henriette Hertz, Rahel Varnhagen, Fanny Lewald, Bertha Pappenheim) 3. Women intellectuals and revolutionaries (e.g. Rosa Luxemburg, Margarete Susmann, Hannah Arendt) 4. Feminism as a movement: Post war voices (e.g. Betty Friedan, Gloria Steinem) 5. The emergence Jewish Feminist Theology (e.g. Judith Plaskow, Rachel Adler, Rita Gross,) 6. Jewish Feminism in Israel (e.g. Tamar Ross, Rachel Elior, Women of the wall) 7. Jewish Feminist theology today (e.g. Blu Greenberg, Vanessa Ochs, Ellen M. Umansky) 8. Contemporary issues (e.g. Judith Butler, Martha Nussbaum)
Literatur:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Hannah Arendt, Rahel Varnhagen: The Life of a Jewish Women (New York: Harcourt Brace Jovanovich, 1974) 2. Betty Friedan, The Feminine Mystique (New York:W.W. Norton, 1997 [1963]) 3. Judith Plaskow, Standing Again at Sinai: Judaism from a Feminist Perspective (San Francisco: Harper, 1990) 4. Judith Butler, Gender Trouble. Feminism and the Subversion of Identity (New York: Routledge 1990). 5. Susannah Heschel (ed.), On Being a Jewish Feminist: A Reader, (New York: Schocken Books, 1983).
Organisatorisches:	Email: yasmin.koppen@uni-leipzig.de, yemima.hadad@uni-leipzig.de
Modulverwendung:	Bachelor : 03-003-6020, 03-003-7014 Master : nach Absprache Wahlfach : 03-003-7014

Kolloquium / Schreibwerkstatt für Bachelor	
DozentInnen:	Sebastian Schüler
Zeit/Ort:	Wöchentlich Di 15:15–16:45, M 102 ab 11.04.23
Inhalt:	Das Bachelor-Kolloquium ist ein Format, dass Sie im Prozess des Schreibens ihrer Bachelor-Arbeit unterstützen soll. Ihnen wird die Möglichkeit gegeben, inhaltliche, methodische und theoretische Fragen zu ihrem Forschungsgegenstand zu klären aber auch andere Herausforderungen zu diskutieren und im Kreis mit ihren Kommilitonen und Dozenten zu besprechen.
Literatur:	
Organisatorisches:	s.schueler@uni-leipzig.de
Modulverwendung:	Bachelor: 03-003-1024

The Gates of Zion: Israel across Religious Imaginaries	
DozentInnen:	Mariam Goshadze
Zeit/Ort:	Wöchentlich Mi 15:15-16:45 Uhr M 102 ab 12.04.2023
Inhalt:	In this introductory seminar, we will scrutinize the role and meaning of Israel and Zionism as religious imaginaries outside of Judaism. After a general overview of Israel as a significant political and ideological trope across various global and local contexts, we will focus our attention on three broadly defined geographic and cultural contexts. First, we will look at various groups in Africa who have, in the last two hundred years, actively claimed a Jewish, Hebrew, or Israelite ancestry, tracing the discourse to colonial influences and their impact on shaping African religious identities. Second, we will delve into African-American Hebrew Israelite ideology, paying particular attention to the civil rights discourse in the United States and the Black Hebrew Israelite religious movement. Lastly, we will explore the history of Evangelical Zionism, focusing especially on its revitalization alongside the spread of Pentecostal/Charismatic Christianity.
Literatur:	
Organisatorisches:	Email: miriam.goshadze@uni-leipzig.de Unterrichtssprache ist Englisch.
Modulverwendung:	Bachelor: 03-003-6020, 03-003-7013, 03-003-7014 Master: nach Absprache Wahlfach: 03-003-6040, 03-003-7013

Religion in the Public Sphere	
DozentInnen:	Katharina Neef/Viktoria Vitanova/Rasa Pranskeviciute
Zeit/Ort:	Termine: 12.4., 16-19 Uhr Zoom-Veranstaltung 7.-12.5. Blockveranstaltung an der Vilnius Universität
Inhalt:	Das Seminar thematisiert die religiöse Diversität moderner Gesellschaften auf individueller, sozialer und sozietaler Ebene. Neben der gemeinsamen Textlektüre und -diskussion steht vor allem die Arbeit an studentischen Projekten im Mittelpunkt, die es onsite in Vilnius vorzustellen, zu verteidigen und/oder zu modifizieren gilt. Einen weiteren Zugang zu religiöser Diversität vor Ort bietet eine Feldforschung in Kleingruppen, bei der lokale Gemeinschaften besucht und entlang unterschiedlicher Forschungsfragen analysiert werden.
Literatur:	
Organisatorisches:	Unterrichtssprache ist Englisch. Die Anmeldung ist nicht mehr möglich; sie fand aus organisatorischen Gründen im WS 2022/23 statt.
Modulverwendung:	Bachelor: 03-003-7013

Kolloquium für Doktoranden	
DozentInnen:	Sebastian Schüler
Zeit/Ort:	Wöchentlich Mo 9:15–10:45, S 102 ab 17.04.23
Inhalt:	
Literatur:	
Organisatorisches:	Email: s.schueler@uni-leipzig.de
Modulverwendung:	Doktoranden

Critical Study of African Indigenous Religions	
DozentInnen:	Mariam Goshadze
Zeit/Ort:	Wöchentlich Do 15:15–16:45, M 102 ab 13.04.23
Inhalt:	Critical Study of African Indigenous Religions: The goal of this graduate-level course is to engage in a critical investigation of the study of African indigenous religions. Particular attention will be paid to the constructed nature of the categories “world religions” and “African Traditional Religion,” and the implication of these concepts on differentiating and totalizing certain religious practices. We will start with nineteenth century anthropological and missionary expositions on the spiritual life of Africa, diving deep into the leverage of evolutionist and primitivist ideas popular at the time. Then, we will move to the “Christianization” of the discipline at the hands of African scholars of religion and against the background of Pan-Africanism and national independence movements. We will finish with contemporary attempts to decolonize the discipline. The course will draw on classical and contemporary works on African religion not only in academia, but also in the fields of art, literature, film, and music.
Literatur:	
Organisatorisches:	Mariam.goshadze@uni-leipzig.de Unterrichtssprache ist Englisch.
Modulverwendung:	Master: nach Absprache

Secularity/Secularism and Religion/Islam in Modern and Contemporary Arab Thought	
DozentInnen:	Housamedden Darwish
Zeit/Ort:	SAT 15.04.2023 14:00–17:00 ONLINE SAT 29.04.2023 10:00–18:00 ONLINE/ONSITE SAT 20.05.2023 10:00–18:00 ONLINE/ONSITE SAT 17.06.2023 10:00–18:00 ONLINE/ONSITE SAT 08.07.2023 14:00–17:00 ONLINE/ONSITE
Inhalt:	The seminar aims to introduce students to contemporary discussions and approaches dealing with secularity/secularism in general and its relationship to religion/Islam in modern and contemporary Arab thought in particular. On the one hand, the seminar addresses the basic theses of secularization theories: the decline of religious beliefs and practices, the privatization of religion, the differentiation/distinction between religious and non-religious. On the other hand, the seminar reflects on some of the most significant texts by Arab or Muslim thinkers dealing with the question of secularity/secularism and its relationship to religion/Islam, since the Arab Renaissance: such as Butrus al-Bustani, Jamal al-Din al-’Afghani, ’Ali ’Abd al-Razik, Muhammad ’Abdu, Farah ’Antun, Muhammad ’Abid al-Jabri, George Tarabishi and Hasan Hanafi, Rashid Ghannouchi, ’Azmi Bishara and Taha ’Abd al-Rahman. The goal of the seminar is to familiarize students with the two main contemporary theses on the relationship between Islam and secularity/secularism: (1) harmony and compatibility between Islam and secularity/secularism; and (2) mutual hostility and exclusion between them.
Organisatorisches:	Email: housamedden.darwish@uni-leipzig.de Unterrichtssprache ist Englisch.
Modulverwendung:	Master / Doktoranden

Wicca-Religion	
DozentInnen:	Horst Junginger
Zeit/Ort:	Wöchentlich Mi 11:15 – 12:45, M 102 ab 12.04.23
Inhalt:	Es gibt wenige neue Religionen, die in kurzer Zeit eine so dynamische Entwicklung genommen haben wie die Wicca-Bewegung. Die Zahl ihrer Anhängerinnen dürfte weltweit im siebenstelligen Bereich liegen. Im Zentrum der Wicca-Religion steht die Verbindung feministischer Spiritualität mit der Resakralisierung der Natur. Wahrscheinlich kann man Zsuzsanna Budapests „Dianic Wicca“ als erste Religion bezeichnen, in der nur Frauen das Sagen haben. Interessant ist dabei einerseits die Abgrenzung von der Androzentrizität des Katholizismus, vor deren Negativfolie sich der Coven der amerikanischen Frauenrechtlerin ungarischer Abstammung entfaltet. Andererseits wurde Budapest wegen ihres „lesbian exclusivism“ und der binären Struktur ihrer Geschlechtertheorie auch schon der Vorwurf der Transphobie gemacht. Was in den 1970er Jahren progressiv war, kann deshalb heute leicht als rückständig erscheinen. Dass es gelang, mit dem Feminismus und der Ökologiebewegung zwei der wichtigsten sozialen Bewegungen des 20. Jahrhunderts miteinander zu verbinden, ist ein wesentlicher Grund für den Erfolg der Wicca-Religion. Neben der geschichtlichen Entwicklung, den Glaubensinhalten und den Ritualen soll die Frage nach der religionswissenschaftlichen Einordnung der Wicca-Spiritualität in den Kontext der zeitgenössischen Esoterik- und Paganismusforschung diskutiert werden.
Literatur:	Margot Adler: Drawing down the moon. Witches, druids, goddess-worshippers and other Pagans in America, New York 2006 Shai Feraro und Ethan Doyle White (Hg.): Magic and witchery in the modern West, Cham 2019 Kathrin Fischer: Volkskundliche Nachforschungen zu heidnischen Hexen im deutschsprachigen Raum, Würzburg 2007 Victoria Hegner: Hexen der Großstadt. Urbanität und neureligiöse Praxis in Berlin, Bielefeld 2019 Ronald Hutton: The triumph of the moon. A history of modern Pagan witchcraft, Oxford 2001 Britta Rensing: Die Wicca-Religion. Theologie, Rituale, Ethik, Marburg 2008 Ethan Doyle White: Wicca. History, belief, and community in modern Pagan witchcraft, Brighton 2016
Organisatorisches:	Email: horst.junginger@uni-leipzig.de
Modulverwendung:	Bachelor: 03-003-7013 Master: nach Absprache

Religion(en) im Museum I	
DozentInnen:	Bernadett Bigalke
Zeit/Ort:	Wöchentlich Mo 9:15-10:45, M 103, ab 17.04.2023
Inhalt:	In Verflechtung mit Religionen im Museum Teil I wird die Seminargruppe zwei Exkursionen durchführen. Im April 2023 fährt sie in die Religionskundliche Sammlung der Universität Marburg und beschäftigt sich ausstellungsanalytisch mit den Exponaten und wird ein Expertengespräch mit der Kuratorin der Sammlung führen. Im Juni 2023 fährt die Gruppe ins Deutsche Hygiene Museum Dresden, um sich die Sonderausstellung „Hello Happiness“ anzuschauen und um ein Expertengespräch mit der Leiterin der Abteilung „Bildung und Vermittlung“ zu führen. Die museumspädagogische Arbeit ist ein zentraler Baustein musealer Praxis und soll hier näher betrachtet werden.
Literatur:	
Organisatorisches:	
Modulverwendung:	Bachelor: 03-003-1025

Religion(en) im Museum II	
DozentInnen:	Bernadett Bigalke
Zeit/Ort:	Wöchentlich Fr 11:15-12:45, M 103, ab 14.04.2023
Inhalt:	Im Blockseminar werden wir uns mit theoretischen und praktischen Fragen des zur Schau-Stellens „religiöser“ Objekte beschäftigen. Dabei werden wir uns u.a. mit Konzepten der Religionsästhetik und des Ansatzes Material Religion dem Themenfeld nähern. Die Geschichte der Religionswissenschaft und Ethnologie ist auf das engste mit der Praxis des Sammelns und Zeigens „religiöser“ und anderer Objekte aus „fremden“ Traditionen verknüpft. Daher gewährt das Seminar auch einen spezifischen Blick auf unsere Fachgeschichte. Natürlich setzen wir uns dabei ebenso mit den ethischen Fragen, die beim Ausstellen sogenannter heiliger Dinge unweigerlich auftauchen, genauso auseinander, wie mit den jeweiligen Geschichten im Umgang mit den Objekten und deren Deutung auseinander.
Literatur:	
Organisatorisches:	
Modulverwendung:	Bachelor: 03-003-1025

Einführung in die Methoden empirischer Religionsforschung	
DozentInnen:	Sebastian Schüler
Zeit/Ort:	Wöchentlich Mo 11:15–12:45, M 102 ab 17.04.2023 und Wöchentlich Di 9:15-10:45, M 102 ab 11.04.2023
Inhalt:	Das Seminar stellt eine Einführung in die Methoden qualitativer Sozialforschung dar, wie sie auch für die gegenwartsbezogene Erforschung von Religionen verwendet werden. Dazu gehören Interviewtechniken und die teilnehmende Beobachtung als zentrale Datenerhebungsmethoden. Zudem sollen einige Datenanalysemethoden sowie die computergestützte Datenanalyse vorgestellt werden. Die erlernten Methoden werden zudem in eigenen Feldforschungen erprobt. Dazu sollen eigene Forschungsprojekte entwickelt und durch die Erforschung lokaler Religionsgemeinschaften umgesetzt werden. Seminar und Übung sind als Lehrforschungsprojekt angelegt. Ziel ist es, die Methoden in der Praxis anzuwenden und unter einer religionswissenschaftlichen Fragestellung relevante Forschungsergebnisse zu konkreten religiösen Gruppen zu produzieren und diese wissenschaftlich zu interpretieren und zu dokumentieren.
Literatur:	Knoblauch, Hubert: Qualitative Religionsforschung. Religionsethnographie in der eigenen Gesellschaft, 2003.
Organisatorisches:	Das Seminar wird nur in Kombination mit der begleitenden Übung angeboten (insgesamt 4SWS, Montag 11-13 und Dienstag 9-11) und stellt somit ein ganzes Modul dar. Von den Studierenden wird ein sehr hohes Maß an aktiver Teilnahme und Selbststudium erwartet. Studierende im Bachelor Religionswissenschaft können die Veranstaltung als Methodenmodul, Studierende im Master Religionswissenschaft als Forschungsmodul belegen.
Modulverwendung:	Bachelor: 03-003-7011 Master nach Absprache

Askese, Mystik, Macht - Sufismus in Geschichte und Gegenwart	
DozentInnen:	Markus Dreßler
Zeit/Ort:	Wöchentlich Do 13:15–14:45, M102 ab 13.04.23
Inhalt:	Das Seminar führt in die rituellen Praktiken und Glaubensvorstellungen, die grundlegenden Begriffe sowie die historischen Entwicklungslinien des Sufismus ein. Sufismus ist der Überbegriff für eine heterogene Vielzahl islamischer Praktiken und Gruppierungen, die einen mystischen Zugang zur Religion verfolgen. Dabei können sufische Netzwerke oft auch wichtige politische Rollen einnehmen. Vergleichend zwischen unterschiedlichen sufischen Traditionen und unter Bezugnahme auf Originalquellen in Übersetzung werden wir uns im Verlauf des Seminars einen Zugang zum Sufismus als oft umstrittener innerislamischer Praxis erarbeiten. Dabei geht es oft auch um die Grenzen des Islamischen, die über den Sufismus verhandelt werden.
Literatur:	Zur Einführung empfohlen: Frembgen, Jürgen Wasim (2000): Reise zu Gott. Sufis und Derwische im Islam. München: Beck.
Organisatorisches:	Die Veranstaltung ist offen für Studierende im BA und Master, aber Grundkenntnisse zum Islam werden erwartet. Email: markus.dressler@uni-leipzig.de
Modulverwendung:	03-003-6030, 03-003-7013 Wahlfach: 03-003-7013 Master nach Absprache

Israel – jüdischer Staat oder Staat der Juden?	
DozentInnen:	Nico Altenhoff
Zeit/Ort:	Wöchentlich Mo 13:15–14:45, M 102 ab 17.04.2023
Inhalt:	In einem religiös geprägten und komplexen Gemeinwesen, wie die israelische Gesellschaft es darstellt, ist Säkularität ein umkämpftes Feld. Obwohl der moderne Zionismus primär einer säkularen Ideenwelt entsprungen ist, war und ist die Grenzziehung zwischen Religion und Säkularität bis heute Grund für intensive Auseinandersetzungen. Verschiedenste Akteurinnen hatten und haben unterschiedliche Vorstellungen über die gesellschaftliche Stellung der Religion und vor allem darüber, was eine jüdische Staatsidentität auszeichnet. Das Seminar beschäftigt sich grundlegend mit der Entstehungsgeschichte des religionspolitischen Arrangements des israelischen Staates und dessen Transformation bis in die Gegenwart. Dabei werden wir uns mit verschiedenen historischen Abschnitten der israelischen Geschichte befassen, in denen sich aufgrund ökonomischer, demografischer und politischer Transformationsprozesse der Konflikt um das religionspolitische Arrangement bis in die Gegenwart sukzessive verschärft hat. Zudem wird es ebenfalls darum gehen, die Interessengruppen, die an der Auseinandersetzung beteiligt sind und waren ausfindig zu machen und deren Ziele genauer in den Blick zu nehmen. Vor dem Hintergrund der erarbeiteten Erkenntnisse werden wir uns schließlich mit der Frage befassen, welche Staats- und Regierungsform in Israel vorherrscht und zudem diskutieren, was eigentlich unter einem "jüdischen Staat" zu verstehen ist und damit einhergehend der Frage nachgehen, inwiefern sich Religionszugehörigkeit, Ethnizität und Nationalität in einem solchen Identität verschränken.
Literatur:	
Organisatorisches:	Email: nico.altenhoff@uni-leipzig.de
Modulverwendung:	Bachelor: 03-003-6020 Master nach Absprache

Research Colloquium Turkish and Ottoman Studies, (14-tägig)	
DozentInnen:	Markus Dreßler
Zeit/Ort:	14-tägig Mi 17:15–18:45, M 102 ab 12.04.23
Inhalt:	This seminar is primarily directed to doctoral students working on Ottoman and Turkish republican materials and topics. The aim is to read and discuss work-in-progress by the participants. Open slots will be used to discuss recent literature on methodological and theoretical issues of general importance to the field. Postdoctoral researchers in the fields of Ottoman and Turkish Studies may also participate.
Literatur:	
Organisatorisches:	Email: markus.dressler@uni-leipzig.de
Modulverwendung:	Doktoranden